

Kronenzeitung
7.7.07

KRITIK IN KÜRZE

Es war ein zauberhafter Dialog arabischer und christlicher Perspektiven vor dem Brennpunkt der Kreuzzüge: Bei der „styriarte“ in der Grazer List-Halle spielte eine sechsköpfige Abteilung von Vladimir Ivanoffs Ensemble Sarband arabische Kunstlieder aus dem 12. Jahrhundert, Troubadouren-Gesänge sowie Rezitative aus Torquato Tassos „La Gerusalemme Liberata“. Paolo Giuseppe Cecere begleitete seine mit funkelnadem Bass vorgetragene Rezitation auf der „Li-

ra da Braccio“, Charbel Rouhana (Oud) und Fabio Accursò (Laute) gliederten den Ablauf der Programmhälften mit improvisierten Überleitungen (daher die Bezeichnung „Sarband“) zu durchgehenden Handlungssträngen. Und dann standen sich Miriam Anderséns gleichsam überirdischer, vibratofrei ornamentierter Engelsgesang und Fadja El-Hages in reinen, kräftigen Erdfarben modulierender Alt gegenüber. Surreale Schwermut, sanft und fesselnd. MW